FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Kopenhagen, 01.10.1767-25.11.1767

12. - 13. Oktober 1767

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187397

Visual Library

angekommen. Wir fuhren von Itzhoe gegen 3 Uhr u. kamen um 4 Uhr
Abends in Remmels, wo aber mal übernachtet wurde. Hier
erkanten wir den unbekanten Catecheten u. setzten mit ihm
12 Oct. den 12 Oct. früh um 4 Uhr die Reise weiter nach Rendsburg
fort, wo wir vormittags um 10 Uhr ankamen. Wir hätten
hier gern den H. General-Superint. gesprochen, aber der
Aufenthalt war zu kurz. Noch vor 11 Uhr, da wir etwas
gefrühstücket, ging die Post ab nach Schleswig, wo wir Abends
um 5 Uhr ankamen. Auf dem Wege von Remmels nach Rends
burg sahen wir das erste Eis von diesem Jahre. Die
Felder waren von starcken Reif ganz bedecket. In Schleswig
war der Aufenthalt gleichfals kurz. In der Zeit, daß die Wagen
deren jetzo 5 ~~W~~ waren umgepacket wurden, thaten wir die Mittags
u. Abendmahlzeit auf einmal u. fuhren noch 6 Uhr nach Flensburg
der Weg nach Flensburg ging meistens durch Waldung. Ohngefehr
um 11 Uhr des Nachts stürtzete ein Post Pferd von 3ten Wagen
der gleich vor unseren fuhr, so daß die Strenge zerrissen u. es
völlig ~~ohne~~ äußerst Geschirre war. Es ging aber Gott lob ohne allen
Schaden ab, der aber sehr nahe war, weil es finster war
In Flensburg, wo eben Jahrmarckt war, kamen wir des Nachts
d. 13 um 2 Uhr. Von Flensburg fuhren wir um 4 Uhr früh
auf Apenrade u. langten daselbst um 10 Uhr an. Apen
rade ist eine Stadt an der Nord See, die einen fürtreffl. Hafen
hat. Hier sahen wir die See zum erstenmal. Um 11 Uhr
fuhren wir von Apenrade u. kamen um 5 Uhr in Hadersleben

hier blieben wir die Nacht, den folgenden Tag u. Nacht, weil unser Post-
meister auf die Südlandische Post warten mußte um die damit kommende
d 15 Oct Sachen auf zu nehmen. den 15 Octobr. früh um 5 fuhren wir nach den
kl. belt vor welchen wir um 8 Uhr ankamen. In den davor liegenden ~~belte~~
dorfe wurde erst gefrüh stillet u. als dan um 3/4 auf 9 Uhr abgesegelt
Wir waren 2 1/2 Stunde auf denselben. Das Schiff war ein kl. Schmalz
auf welcher wir zusamen 9 Pers. aus machten, von welchen 6 Passa-
giers u. 3 Schiffer waren. Noch 11 Uhr kamen wir in Assens an. Alle
Post Güter wurden gleich aus den Schiffe auf die Zellbude gefahren
Wir aber gingen zusamen in den Gast hof u. warteten bis der Post
Meister uns noch der vorher mit ihm genommenen Abrede auf die Zell
bude ruffen ließ. Wir wolten laut unserer Instruction unsere
Sachen hier eihitiren lassen, doch wurde uns solches so wohl von
Post Meister als selbst von Controleur widerrathen. der Contro-
leur sagte, wenn wir unsere Sache hier eihitiren ließen hatten wir
doppelte Mühe, denn kamen wir an großen belt so wolten sie wieder
eihitiren etc. stelleten sich vielmehr so um nur ein douceur
zu haben. Am besten wäre, unsere Coffres versiegeln zu
lassen, so könten wir über all passiren bis nach Copenhagen
Er beth uns an so viel Sachen als wir brauchten aus den Coffres
vorher zu nehmen, welches wir aber nicht nöthig hatten.
Wir ließen daher unsere Coffres versiegeln. Die hut Futte-
rale aber wolten sie nicht ein mal versiegeln. Zu Mittage
speisete der Controleur in den Gast hofe, wo wir speiseten
u. da offenbahrte es sich, daß dieser Controleur lange Jahre
in Tranquebar gewesen u. auch noch einige Missionarios kante
Er hieß Sievers u. war doctor med. in Tranq. gewesen